



**Ergebnisse der Brutvogelkartierung im
Bauleitverfahren Bebauungsplan Nr. 16
"Erweiterung des Sondergebiets Freizeit
und Fremdenverkehr südlich der K10
in Harber"
- Ortsteil Harber/Soltau 2024**

26.11.2024

Auftraggeber:

IDN Ingenieur-Dienst Nord GmbH
Marie Curie Str. 13
28876 Oyten

Auftragnehmer:

Dipl. Biol.
Uwe Handke
Welsestr. 26
2753 Delmenhorst
Tel: 04221/14847
E-Mail: uhand@t-online.de

unter Mitarbeit von:

Marcel Hesse
Ragna Mißkamp

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Untersuchungsgebiet	1
3	Methodik.....	5
3.1	Kartierung Bäume und Baumhöhlen	5
3.2	Kartierung Brutvögel.....	5
4	Ergebnisse	6
4.1	Kartierung der Bäume und Baumhöhlen	6
4.2	Kartierung der Brutvögel	8
5	Zusammenfassung	13
6	Quellen und Literatur.....	14

Anhang

Tabellen

Tab. 1: Termine der Begehungen für die Brutvogelkartierung	6
Tab. 2: Liste der Bäume an der Zufahrt.....	7
Tab. 3: Liste der Baumhöhlen und ähnlicher Strukturen.....	7
Tab. 4: Ergebnisse der Brutvogelbestandsaufnahme.....	9

Abbildungen

Abb. 1: Zufahrt zum Campingplatz.....	2
Abb. 2: Untersuchungsgebiet Brutvögel.....	2

Kartenanhang

Karte 1: Lage der Bäume an der Zufahrt

Karte 2: Lage der Baumhöhlen an der Zufahrt

Karte 3: Verbreitung der seltenen und gefährdeten Brutvögel

1 Einleitung

Der Campingplatz Mühlenbach bei Soltau/Harber soll umgestaltet werden. Um die artenschutzrechtlichen Aspekte bei dieser Planung zu berücksichtigen wurde 2024 in dem Gebiet eine Kartierung der Brutvögel durchgeführt. Außerdem erfolgte an der Zufahrt zum Campingplatz eine Baumkartierung, sowie eine Baumhöhlenkartierung. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden in diesem Bericht dargestellt und erläutert.

2 Untersuchungsgebiet

Das ca. 60 ha große Untersuchungsgebiet liegt ca. 5 km östlich vom Stadtzentrum von Soltau im Heidekreis im Stadtteil Harber (Abb. 2). Im Zentrum des Gebietes liegt ein Stillgewässer, der Mühlenteich, der auch zum Baden genutzt wird (Foto 3). Um dieses Gewässer liegt der eigentliche Campingplatz mit Parzellen, auf denen die Campingwagen abgestellt werden und mit Wochenendhäusern (Foto 7 bis Foto 9). Innerhalb des Campinggeländes stehen viele Gehölze, darunter Kiefern, Birken und standortfremde Gehölze wie Zypressen. Neben dem Mühlenteich sind noch zwei kleinere Stillgewässer im Gebiet vorhanden (Foto 4 und 5) und der Mühlenbach durchfließt das Gebiet (Foto 6). Die Zufahrt zum Campingplatz liegt im Nordosten des Untersuchungsgebietes an der Wietzendorfer Straße (Foto 1). Insbesondere westlich der Zufahrt ist eine dichte Baumreihe vorhanden (Abb. 1). Am Ende der Zufahrt befindet sich das Verwaltungsgebäude des Campingplatzes (Foto 2). Die Randbereiche des Untersuchungsgebietes werden zumeist landwirtschaftlich genutzt. Auf den Ackerflächen wird vor allem Mais, Getreide und Raps angebaut (Foto 12). Vor allem im westlichen Teil sind stellenweise auch als Wiesen genutzte Grünlandflächen vorhanden (Foto 10, Foto 11). Im Süd- und Westteil des Untersuchungsgebietes befinden sich auch größere Gehölzbestände mit Kiefern, Eichen und Birken (Foto 10, Foto 11).



Abb. 1: Zufahrt zum Campingplatz

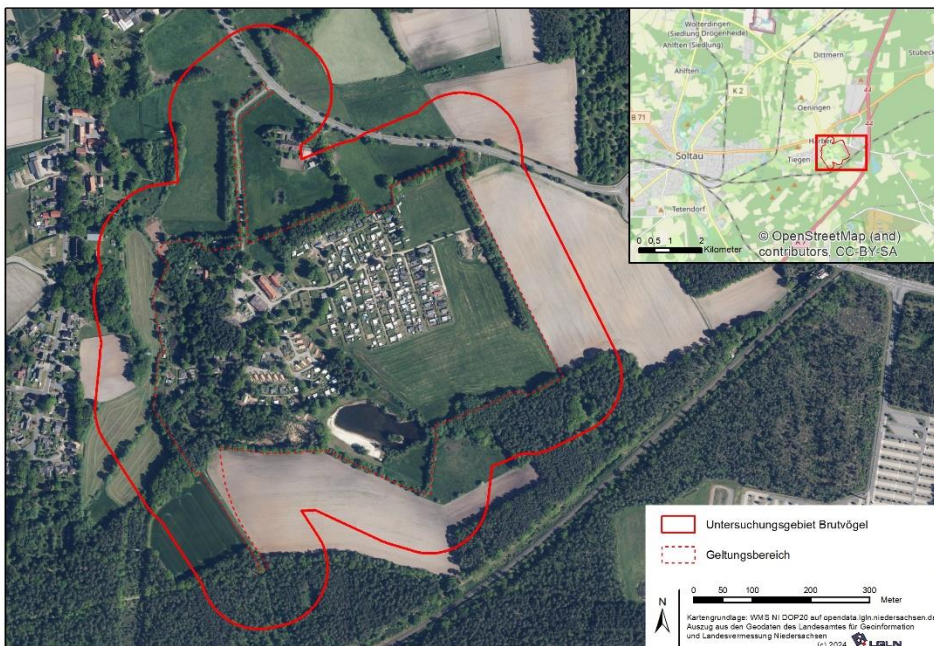


Abb. 2: Untersuchungsgebiet Brutvögel



Foto 1: Zufahrt zum Campingplatz



Foto 2: Eingangsgebäude



Foto 3: Mühlenteich



Foto 4: Kleingewässer 1



Foto 5: Kleingewässer im Westen



Foto 6: Mühlenbach



Foto 7: Campingplatz



Foto 8: Campingplatz



Foto 9: Campingplatz



Foto 10: Gehölze und Grünland am Rande



Foto 11: Gehölze und Grünland



Foto 12: Ackerfläche im Süden

3 Methodik

3.1 Kartierung Bäume und Baumhöhlen

Am 20.01.2024 und 20.03.2024 wurde an der Zufahrt zum Campingplatz eine Kartierung der Bäume durchgeführt (Abb. 1). Dabei wurde die Baumart, der Brusthöhen-durchmesser und der Vitalitätszustand der Bäume erfasst. Die GPS- Koordinaten der Bäume wurden mit einem GPS Handgerät (GARMIN ETREX 30) aufgenommen. Außerdem wurden die Bäume auch vom Boden aus mit dem Fernglas nach Baumhöhlen und anderen Strukturen, die prinzipiell als Fledermausquartier geeignet sind (nach ANDREWS 2018, z.B. Astlöcher, Stammrisse, abgeplatzte Rinde) abgesehen. Die Strukturen wurden in eine Karte eingetragen und die GPS- Koordinaten in eine Tabelle eingetragen. Strukturen bis 4 m Höhe wurden mit einer Leiter und einem Endoskop auf Fledermausbesatz kontrolliert. Als Endoskop wurde das 720 P-HD verwendet (Foto 13).



Foto 13: Endoskop

3.2 Kartierung Brutvögel

Die Brutvögel wurden zwischen dem 20.01.2024 und dem 12.07.2024 im ganzen Untersuchungsgebiet an zehn Terminen untersucht (Abb. 2). Die Mehrzahl der Begehungen fand in den frühen Morgenstunden statt (Tab. 2), für die Erfassung der nachtaktiven Arten (Rallen, Eulen) wurden auch zwei Nachtexkursionen durchgeführt. Erfasst wurden alle Arten, die in den aktuellen Roten Listen bzw. Vorwarnlisten Deutschlands

und Niedersachsens eingestuft werden (KRÜGER & SANDKÜHLER 2022, RYSLAVY et. al. 2020), sowie alle nach der geltenden BArtSchVO „streng geschützten“ Arten. Die Brutvogelerfassungen wurden nach den anerkannten Standard-Untersuchungsmethoden (SÜDBECK et. al.2005) durchgeführt. Bei den Exkursionen wurden Brutnachweise (Nester, futtertragende Altvögel) und revieranzeigende Merkmale (Gesang) in eine Geländekarte oder ein Tablet eingetragen. Die Brutreviere wurden anschließend nach SÜDBECK et al. (2005) ausgewertet.

Tab. 1: Termine der Begehungen für die Brutvogelkartierung

Datum	Uhrzeit	Stunden	Wetter
20.01.2024	20.30 - 23.00	2,5 h	8 °, leicht bewölkt, trocken, schwacher Wind
20.03.2024	8.00 - 16.00	8 h	9 °, bedeckt, trocken, schwacher Wind
21.03.2024	9.00 - 12.00	3 h	11 °, bedeckt, trocken, schwacher Wind
08.04.2024	6.00 - 14.00	8 h	9 - 12°, bedeckt, trocken, schwacher Wind
18.04.2024	6.00 - 12.00	6 h	10 - 13 °, leicht bewölkt, trocken, frischer Wind
04.05.2024	18.00 - 24.00	6 h	9 - 13°, leicht bewölkt, trocken, schwacher Wind
26.05.2024	6.00 - 11.00	5 h	12 - 14 °, leicht bewölkt, trocken, schwacher Wind
06.06.2024	5.30 - 14.00	8,5 h	8 - 10 °, leicht bewölkt, trocken, schwacher Wind
20.06.2024	6.00 - 12.00	6 h	11 - 15 °, bedeckt, trocken, schwacher Wind
12.07.2024	6.00 - 11.00	5 h	12 - 15 °, leicht bewölkt, trocken, schwacher Wind

4 Ergebnisse

4.1 Kartierung der Bäume und Baumhöhlen

An der Zufahrt zum Campingplatz von der Wietzendorfer Straße aus wurden insgesamt 40 Bäume kartiert (Tab. 2, Karte 1). Darunter waren Fichten, Eichen, Linden, Birken, Erlen und Ulmen vertreten. Die Mehrzahl der Bäume hatte einen Brusthöhendurchmesser (BHD) zwischen 10 und 30 cm, aber an der Zufahrt gab es auch 7 Bäume mit einem BHD zwischen 40 und 50 cm (3 Eichen, 1 Fichte, 2 Erlen, 1 Birke). Mit Ausnahme eines Baumes (Nr. 18) waren die Bäume vital (Tab. 2).

In den kartierten Bäumen wurden keine größeren Vogelnester festgestellt.

An den Bäumen wurden nur zwei Astlöcher und ein Stammloch gefunden (Tab. 3). Da die Bäume an einer Straße liegen, spielt hier auch die Verkehrssicherungspflicht eine große Rolle. Alle drei Strukturen waren klein und sind potentiell nur für kleinere Höhlenbrüter als Bruthöhle geeignet oder kämen nur als Sommerquartier für Fledermäuse in Frage. Die Kontrolle dieser drei Strukturen mit dem Endoskop ergab jedoch keine Hinweise auf Fledermausvorkommen.

Tab. 2: Liste der Bäume an der Zufahrt

Nr.	Baumart	Koordinaten	BHD	Kronendurchmesser	Vitalität
1	Eiche	52.98773°, 9.90981°	40 cm	20 m	vital
2	Eiche	52.98778°, 9.91007°	30 cm	15 m	vital
3	Fichte	52.98764°, 9.90998°	40 cm	15 m	vital
4	Eiche	52.98783°, 9.90978°	35 cm	15 m	vital
5	Eiche	52.98793°, 9.90990°	10 cm	3 m	vital
6	Eiche	52.98789°, 9.90991°	10 cm	3 m	vital
7	Eiche	52.98789°, 9.90991°	25 cm	8 m	vital
8	Linde	52.98797°, 9.91000°	30 cm	10 m	vital
9	Linde	52.98789°, 9.90991°	30 cm	10 m	vital
10	Linde	52.98781°, 9.90994°	20 cm	6 m	vital
11	Linde	52.98824°, 9.90991°	25 cm	10 m	vital
12	Linde	52.98834°, 9.90990°	30 cm	10 m	vital
13	Erlen	52.98829°, 9.90983°	10 cm	6 m	vital
14	Erle	52.98836°, 9.90987°	30 cm	8 m	vital
15	Erle	52.98836°, 9.90987°	30 cm	8 m	vital
16	Ulme	52.98828°, 9.90973°	15 cm	4 m	vital
17	Erle	52.98861°, 9.90985°	40 cm	20 m	vital
18	Eiche	52.98874°, 9.90983°	40 cm	20 m	krank
19	Erle	52.98882°, 9.90969°	20 cm	5 m	vital
20	Eiche	52.98877°, 9.90981°	30 cm	12 m	vital
21	Eiche	52.98879°, 9.90979°	50 cm	22 m	vital
22	Eiche	52.98886°, 9.90993°	30 cm	8 m	vital
23	Eiche	52.98890°, 9.90984°	50 cm	25 m	vital
24	Eiche	52.98892°, 9.90981°	12 cm	5 m	vital
25	Erle	52.98892°, 9.90981°	20 cm	7 m	vital
26	Eiche	52.98892°, 9.90980°	10 cm	4 m	vital
27	Erle	52.98919°, 9.90982°	20 cm	12 m	vital
28	Eiche	52.98921°, 9.90981°	30 cm	8 m	vital
29	Birke	52.98927°, 9.90974°	30 cm	8 m	vital
30	3 Birken	52.98927°, 9.90971°	10/20/30 cm	6-12 m	vital
31	Birke	52.98933°, 9.90965°	45 cm	18 m	vital
32	Birke	52.98939°, 9.90968°	10 cm	5 m	vital
33	Birke	52.98939°, 9.90969°	10 cm	6 m	vital
34	Erle	52.98959°, 9.90971°	50 cm	20 m	vital
35	Erle	52.98953°, 9.90962°	30 cm	9 m	vital
36	Erle	52.98969°, 9.90988°	30 cm	6 m	vital
37	Erle	52.98971°, 9.90999°	30 cm	8 m	vital
38	Erle	52.98979°, 9.91011°	30 cm	4 m	vital
39	Erle	52.98983°, 9.91021°	30 cm	6 m	vital
40	Erle	52.99008°, 9.91050°	30 cm	6 m	vital

Tab. 3: Liste der Baumhöhlen und ähnlicher Strukturen

Nr.	Baumart	Koordinaten	Struktur
1	Erle	52.98861°, 9.90985°	Astloch, 2,5 m, E
2	Erle	52.98919°, 9.90982°	Stammloch, 1 m, E
3	Birke	52.98939°, 9.90969°	Astloch, 2 m, 4 m

4.2 Kartierung der Brutvögel

Im Untersuchungsgebiet konnten 2024 insgesamt 55 bis 56 Brutvogelarten nachgewiesen werden (Tab. 4, bei der Reiherente nur Brutverdacht). In der Artenliste der Brutvögel wird zwischen Brutvögeln im eigentlichen Untersuchungsgebiet und Randsiedlern, die jenseits der 200 m Pufferzone um den geplanten Geltungsbereich des Bebauungsplans festgestellt wurden, unterschieden (Tab. 2).

Die häufigsten Brutvögel waren 2024 Ringeltaube, Blau- und Kohlmeise, Zilpzalp, Mönchsgrasmücke, Zaunkönig, Amsel, Rotkehlchen, Haussperling und Buchfink. Mit Ausnahme des Haussperlings, einem Gebäudebrüter, handelt es sich dabei um in Niedersachsen weit verbreitete Brutvogelarten von Gehölzstrukturen (KRÜGER et al. 2014).

Im Untersuchungsgebiet wurden vierzehn Vogelarten festgestellt, die in den Roter Listen der Brutvögel Deutschlands (RYSILAVY et al. 2020) bzw. der Roten Liste der Brutvögel von Niedersachsen und Bremen (KRÜGER & SANDKÜHLER 2022) mindestens auf der Vorwarnliste aufgeführt werden.

- **Stockente** (Niedersachsen Vorwarnliste)

Die Stockente brütet an stehenden und fließenden Gewässern aller Art, sofern sie am Ufer nicht vegetationslos sind oder Steilufer aufweisen. Die Nester werden bevorzugt am Boden in Gewässernähe angelegt, können aber auch in Bäumen oder Gebäuden liegen, teilweise mehrere Kilometer vom Gewässer entfernt (BEZZEL 2019, SÜDBECK et al. 2005). Im Untersuchungsgebiet wurden zwei Paare am Mühlenteich und einem weiteren Stillgewässer festgestellt (Karte 3).

- **Turmfalke** (Niedersachsen Vorwarnliste)

Der Turmfalke nutzt sowohl verlassene Nester von Rabenvögeln in Gehölzen, wie auch Nischen an hohen Gebäuden (z.B. Kirchen, Hochhäusern, Schornsteine) als Brutplatz (SÜDBECK et al. 2005). Im Eingangsbereich des Campingplatzes brütete 2024 ein Paar in einer Scheune (Karte 3).

- **Kleinspecht** (Deutschland und Niedersachsen gefährdet)

Der Kleinspecht ist ein Brutvogel lichter Laub- und Mischwälder und bevorzugt für seine Bruthöhlen Au- und Bruchwälder, Streuobstwiesen, sowie Parkanlagen und Kleingärten (KRÜGER et al. 2014, SÜDBECK et al. 2005). Im Westteil des Untersuchungsgebietes brütete 2024 ein Paar in einem Bruchwald (Karte 3).

Tab. 4: Ergebnisse der Brutvogelbestandsaufnahme

		Rote Liste		Bundesartenschutz- verordnung	Brutbestand	Randbrüter
		BRD	NS/HB			
Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>			§	1	
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>			§	1	
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>		V	§	2	
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>			§	1 ?	
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>			§	8 - 20	
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>			§§	2	
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>		V	§§	1	
Buntspecht	<i>Dendrocopus major</i>			§	2 - 3	
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>			§§	1	
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	A 3	A 3	§	1	
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>			§	2 - 3	
Elster	<i>Pica pica</i>			§	2 - 3	
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>			§	4 - 7	
Tannenmeise	<i>Periparus ater</i>			§	2 - 3	
Haubenmeise	<i>Lophophanus cristatus</i>			§	2 - 3	
Sumpfmöwe	<i>Poecile palustris</i>			§	2 - 3	
Weidenmeise	<i>Poecile montanus</i>			§	2 - 3	
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>			§	21 - 50	
Kohlmeise	<i>Parus major</i>			§	21 - 50	
Heidelerche	<i>Lulus arborea</i>	V	V	§§	1	1
Rauchschnäbel	<i>Hirundo rustica</i>	V	A 3	§	4	
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>			§	2 - 3	
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>			§	4 - 7	
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>			§	21 - 50	
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>		A 3	§	2	1
Gelbspötter	<i>Hippobolus icterina</i>		V	§	1	
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>			§	8 - 20	
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>		A 3	§	3	
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>			§	4 - 7	
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>			§	2 - 3	
Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>			§	4 - 7	
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>			§	4 - 7	
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>			§	8 - 20	
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>			§	2 - 3	
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>			§	2 - 3	
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	A 3	A 3	§	8	
Amsel	<i>Turdus merula</i>			§	8 - 20	
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>			§	2 - 3	
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	V	V	§	5	1
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>			§	8 - 20	
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>			§	3	
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochurus</i>			§	2 - 3	
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>			§	8 - 20	
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	§	1	
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>			§	4 - 7	
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>			§	4 - 7	
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	V	V	§	3	1
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>			§	8 - 20	
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>			§	2	
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>			§	2 - 3	
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>		A 3	§	3	
Bluthänfling	<i>Linaria canabina</i>	A 3	A 3	§	1	
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>		V	§	2	
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>			§	2 - 3	
Goldammer	<i>Emperiza citrinella</i>		V	§	4	
Artenzahl					55 - 56 Arten	

Rote Liste BRD nach RYSLAVY et al. (2020), NS/HB nach KRÜGER & SANDKÜHLER (2022)

A 2 = stark gefährdet, A 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste

fett = Arten mit Bestandsaufnahme, einfach = Bestandsschätzung

Bundesnaturschutzgesetz § = besonders geschützte Arten, §§ = streng geschützte Arten

Rs = Randsiedler

- **Heidelerche** (Deutschland und Niedersachsen Vorwarnliste)

Die Heidelerche ist ein Bodenbrüter und besiedelt vor allem gehölzreiche Offenlandsbiotope in Sandgebieten (z.B. Heideflächen, Kahlschläge, Waldlichtungen), aber auch Ackerflächen in Sandgebieten werden als Brutplatz genutzt (BAUER et al 2005, SÜDBECK et al. 2005). Auf den Ackerflächen im Südteil brütete ein Paar Randbereich am Waldrand ebenfalls ein Paar nachgewiesen (Karte 3).

- **Rauchschwalbe** (Deutschland Vorwarnliste und Niedersachsen gefährdet)

Rauchschwalben brüten in Ställen, an Gebäuden und Brücken (BEZZEL 2019). Ihre Vorkommen liegen meistens im dörflichen Bereich oder in den dünner besiedelten Stadtrandlagen (SÜDBECK et al. 2005). An zwei Gebäuden im Campingplatz und am Nordrand des Gebietes brüteten jeweils zwei Paare der Rauchschwalbe (Karte 3).

- **Waldlaubsänger** (Deutschland gefährdet)

Der Waldlaubsänger ist ein typischer Brutvogel von Laubwaldgebieten, kommt aber auch in Kiefernwäldern mit Laubgehölzen vor (KRÜGER et al. 2014). Im Südteil des Untersuchungsgebietes brüteten zwei Paare und ein Paar im Randbereich (Karte 3).

- **Gelbspötter** (Niedersachsen Vorwarnliste)

Der Gelbspötter bevorzugt als Lebensraum mehrschichtige Waldlandschaften mit hohen Gebüschern und stark aufgelockertem, durchsonntem Baumbestand. Es werden u. a. von Hecken gegliederte Feuchtgrünlandgebiete, Rieselfeldlandschaften und seltener auch Buschsäume entlang von Wegen und Gräben besiedelt (SÜDBECK et al. 2005). Am Südrand des Campingplatzes gab es 2024 ein Brutrevier des Gelbspöters (Karte 3).

- **Gartengrasmücke** (Deutschland gefährdet)

Die Gartengrasmücke brütet in gebüschreichen Laubwäldern und in strukturreichen Hecken (KRÜGER et al. 2014). Wichtig für diese Vogelart ist eine gut ausgeprägte Strauchschicht. Im westlichen Teil des Untersuchungsgebietes wurden drei Brutreviere der Gartengrasmücke registriert (Karte 3).

- **Star** (Deutschland und Niedersachsen gefährdet)

Der Star ist ein Höhlenbrüter der in lichten Wäldern, Feldgehölzen Parkanlagen und in Gärten vorkommt (KRÜGER et al. 2014). Diese Vogelart brütet auch häufig in Nistkästen. Der Star ist im Untersuchungsgebiet mit 8 Paaren im ganzen Gelände verbreitet (Karte 3).

- **Grauschnäpper** (Deutschland und Niedersachsen Vorwarnliste)

Der Grauschnäpper brütet in lichten Misch-, Laub- und Nadelwäldern vorzugsweise an Rändern und Lichtungen, sowie in halb offenen bis offenen Landschaften mit Gehölzen, Alleen, Obstbauflächen u. a. Baumgruppen (BAUER et al. 2005). Vom Grauschnäpper wurden im Untersuchungsgebiet zwei Reviere im zentralen Teil und am Südrand festgestellt (Karte 3).

- **Baumpieper** (Deutschland und Niedersachsen Vorwarnliste)

Der Baumpieper bevorzugt die halboffene Landschaft wie z.B. lichte Wälder Waldränder, Kahlschläge, Moore und Heiden mit einzelnen Bäumen. Als Bodenbrüter ist er auf Baum- und Strauchstrukturen mit genügend lichten Stellen und hoher Vegetation angewiesen, aber er benötigt auch Gehölze als Singwarten (KRÜGER et al. 2014, SÜDBECK et al. 2005). Der Baumpieper brütete mit 1 Paar am Nordrand des Campingplatzes und ein weiteres Paar wurde im Südteil im Randbereich nachgewiesen (Karte 3).

- **Feldsperling** (Deutschland und Niedersachsen Vorwarnliste)

Der Feldsperling bevorzugt halboffene gehölzreiche Landschaften wie Feldgehölze, Dorfränder und Parkanlagen und Kleingärten. Er ist ein Höhlenbrüter und benötigt samenreiche Nahrungshabitate (SÜDBECK et al. 2005). Auf dem Campingplatz wurde ein Brutpaar festgestellt (Karte 3).

- **Girlitz** (Niedersachsen gefährdet)

Der Girlitz ist eine wärmeliebende Vogelart die vor allem in Siedlungsnähe (Dörfer, Kleingärten, Parkanlagen) vorkommt. In Niedersachsen kommt die Art vor allem im südlichen und im östlichen Landesteil vor (KRÜGER et al. 2014, SÜDBECK et al. 2005). Auf dem Campingplatzgelände konnten drei Brutpaare des Girlitzes nachgewiesen werden (Karte 3).

- **Bluthänfling** (Deutschland und Niedersachsen gefährdet)

Der Bluthänfling bevorzugt in der Kulturlandschaft Gebiete mit einem guten Samenangebot und Gehölzen als Brutplatz und als Singwarte. Besiedelt werden Hecken, Brachen, Heideflächen und Stadtrandbereiche (BAUER et al. 2005, KRÜGER et al 2014). Am Ostrand gab es ein Brutrevier des Bluthänflings in einer Baumhecke (Karte 3).

- **Stieglitz** (Niedersachsen Vorwarnliste)

Der Stieglitz besiedelt offene und halboffene Landschaften mit abwechslungsreichen und mosaikartigen Strukturen, lockere Baumbestände oder Baum- und Buschgruppen bis zu lichten Wäldern, die mit offenen Nahrungsflächen samen-tragender Kraut- und Staudenpflanzen als Nahrungsareale abwechseln (siehe BAUER et al. 2005). Im nördlichen Teil des Untersuchungsgebietes gab es zwei Brutpaare in Hecken und an Waldrändern (Karte 3).

- **Goldammer** (Niedersachsen Vorwarnliste)

Die Goldammer brütet insbesondere in der Agrarlandschaften mit Büschen, Hecken, Alleen, Feldgehölzen sowie an Waldränder, Bahndämme, Böschungen, aufgelassene Sandgruben. sowie ältere Brachflächen mit Gehölzaufwuchs (BAUER et al. 2005, BEZZEL 2019). An den Gehölzstrukturen des Untersuchungsgebietes wurden vier Paare der Goldammer festgestellt (Karte 3).

Auch bei den Rote Liste Arten war die Mehrzahl den Gehölzbrütern zuzuordnen. Allerdings lag der Schwerpunkt auf Arten der halboffenen Feldflur bzw. der Dörfer und Stadtrandbereiche (BEZZEL 2019, FLADE 1994). Zu dieser Artengruppe zählen auch Grünspecht, Gartenrotschwanz und Kernbeißer, die höhere Ansprüche an Gehölzstrukturen stellen, ohne gefährdet zu sein (SÜDBECK et al. 2005).

Bodenbrüter von **Ackerflächen** waren im Untersuchungsgebiet nur vereinzelt vertreten (z.B. Jagdfasan 1 Brutpaar = BP, Heidelerche 1 BP). Weitere typische Brutvögel von Ackerstandorten wie z.B. Kiebitz, Feldlerche oder Rebhuhn fehlten im Gebiet, ebenso wie typische Wiesenvögel wie Wiesenschafstelze oder Wiesenpieper.

An den drei Stillgewässern konnten an **Wasservögeln** Stockente (2 BP) und Teichhuhn (2 BP) nachgewiesen werden und für die Reiherente bestand am Mühlenteich Brutverdacht (Karte 3). Hingegen fehlten im Untersuchungsgebiet **Röhrichtbrüter** völlig.

Von den Gebäudebrütern konnten im Untersuchungsgebiet der Turmfalke (1 BP), Hausrotschwanz (2 – 3 BP), Haussperling (8 – 20 BP) und die Bachstelze (4 – 7 BP) nachgewiesen werden.

Im Untersuchungsgebiet brüteten vier Vogelarten, die nach der Bundesartenschutzverordnung streng geschützt sind (Teichhuhn, Turmfalke, Grünspecht und Heidelerche). Diese Vogelarten sind in Niedersachsen noch recht weit verbreitet (KRÜGER et al. 2014).

Turmfalke und Heidelerche wurden bereits weiter oben besprochen.

- Das **Teichhuhn** ist ein weit verbreiteter Wasservogel, der in den Uferzonen von Stillgewässern und langsam fließenden Bächen brütet und u.a. auch an Parkgewässern vorkommt (BEZZEL 2019). am Mühlenteich und an einem Stillgewässer auf dem Campingplatz wurde jeweils ein Paar nachgewiesen (Karte 3).
- Der **Grünspecht** ist ein Brutvogel lichter Laubwälder und der Kulturlandschaft und kommt auch im Siedlungsbereich vor (Parkanlagen, Friedhöfe) (KRÜGER et al 2014). Er benötigt zumindest mittelalte Bäume. Auf dem Campingplatz war ein Brutrevier des Grünspechts (Karte 3).

5 Zusammenfassung

Das Untersuchungsgebiet weist mit 55 bis 56 Vogelarten eine artenreiche Vogelwelt auf. Neben weit verbreiteten Gehölzbrütern wurden auch 17 Vogelarten nachgewiesen, die auf den Roten Listen der gefährdeten Vogelarten Deutschlands oder Niedersachsens stehen (KRÜGER & SANDKÜHLER 2022, RYSLAVY et. al. 2020). Dazu zählten vor allem Gehölzbrüter, die in der Kulturlandschaft oder im Siedlungsrandbereich vorkommen wie z.B. Gelbspötter (1 BP), Gartengrasmücke (3 BP), Star (8 BP), Grauschnäpper (5 BP), Feldsperling (1 BP), Girlitz (3 BP), Bluthänfling (1 BP), Stieglitz (2 BP) und Goldammer (4 BP). Aber auch Gebäudebrüter wie Turmfalke und Rauchschwalbe, Wasservogel (Stockente) und Waldarten (Baumpieper und Waldlaubsänger) waren in dieser Artengruppe vertreten. Hervorzuheben waren die 3 Brutpaare des inzwischen in Niedersachsen recht seltenen Girlitzes und das Brutrevier der Heidelerche auf einem Acker. Das Gelände auf dem Campingplatz wird sehr intensiv vom Menschen aufgesucht. Daher überrascht es nicht, dass die hier festgestellten Brutvogelarten wenig störungsempfindlich sind (BERNOTAT & DIERSCHKE 2021). Mit Ausnahme des Grünspechtes (60 m) liegt die Fluchtdistanz der nachgewiesenen Vogelarten bei baubedingten Störungen bei unter 50 m). Es wurden im Gebiet auch keine dauerhaft geschützten Niststätten wie große Baumhöhlen oder Greifvogelhorste (TRAUTNER 2020) gefunden. Da noch nicht klar ist, welche Habitatstrukturen im Gebiet verändert werden sollen,

kann noch nicht angegeben werden, welche Vogelarten davon betroffen sind. Allgemein ist eine Bauzeitbeschränkung außerhalb der Brutzeit sinnvoll und bei der Rodung von Gehölzen müssten entsprechende Ersatzpflanzungen und Nahrungshabitate angelegt werden.

6 Quellen und Literatur

ANDREWS, H. (2018): Bat Roosts in Trees, 264 S., Exceter.

BAUER H.G., BEZZEL, E. & FIEDLER W. (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. 3 Bde. Aula, Wiebelsheim.

BERNOTAT, D. & V. DIERSCHKE (2021): Übergeordnete Kriterien zur Bewertung der Mortalität wildlebender Tiere im Rahmen von Projekten und Eingriffen-Teil 2.6: Arbeitshilfe zur Bewertung störungsbedingter Brutauffälle bei Vögeln am Beispiel baubedingter Störwirkungen 4. Fassung -download BfN. 31 S.

BEZZEL, E. (2019): Das BLV Handbuch Vögel. 511 S., München.

FELDMEIER, S., FOLZ, S., KONRAD, J., MÜLLER, D., SEIBERT, M. (2024): Möglichkeiten und Grenzen des artenschutzrechtlichen Ausgleichs in Solarparks, Fachgutachten, im Auftrag für „Kompetenzzentrum Naturschutz und Energiewende KNE gGmbH“, 64 S.

FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Nord- und Ostdeutschlands, 879 S, Eching.

KRÜGER, T. & K. SANDKÜHLER (2022): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 2/2022: 111 – 175.

KRÜGER, T., J. LUDWIG, S. PFÜTZKE & H. ZANG (2014): Atlas der Brutvögel in Niedersachsen und Bremen 2005 – 2008. Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen 48: 1 – 552. RYSLAVY T., H.G. BAUER, B. GERLACH, O. HÜPPOP, J. STAHLER, P. SÜDBECK, & C. SUDFELDT (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. Berichte zum Vogelschutz 57:13 – 112.

SÜDBECK, P., H. ANDRETTZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, Radolfzell, 790 S.

TRAUTNER, J. (2020): Artenschutz, 319 S, Stuttgart

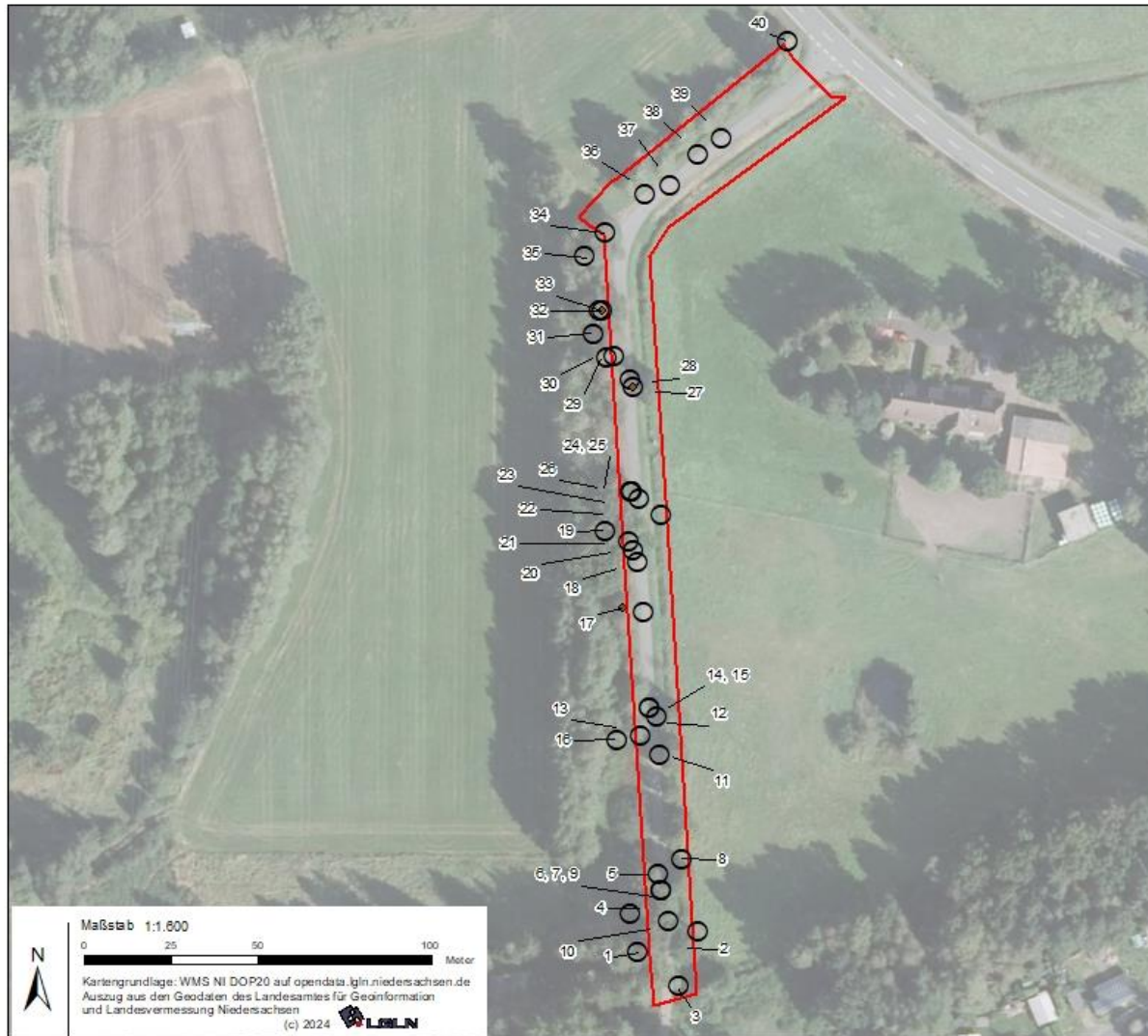
Anhang

Kartenanhang

Karte 1: Lage der Bäume an der Zufahrt

Karte 2: Lage der Baumhöhlen an der Zufahrt

Karte 3: Verbreitung der seltenen und gefährdeten Brutvögel



72. Änderung des Flächennutzungsplans und Bebauungsplan Nr. 16 „Sondergebiet Freizeit und Fremdenverkehr südlich der K 10 in Harber“

Baumerfassung 2024

○¹ Baum mit Nummer


Dipl.-Biologe Uwe Handke	Faunistische Kartierungen Welsstr. 26, 27753 Delmerhorst Uhand@t-online.de	Karte 1
Auftraggeber: IDN Ingenieur-Dienst Nord GmbH Marie-Curie-Str. 13 · 28876 Oyten		
Vorhabensträger: Stadt Soltau Poststraße 12, 29614 Soltau		
72. Änderung des Flächennutzungsplans und Bebauungsplan Nr. 16 „Sondergebiet Freizeit und Fremdenverkehr südlich der K 10 in Harber“		
Baumerfassung 2024		
Stand: 11/2024	Kartierung: Uwe Handke	Bearbeitung / GIS: Dipl.-Biol. MAS (GIS) Regina Misskamp



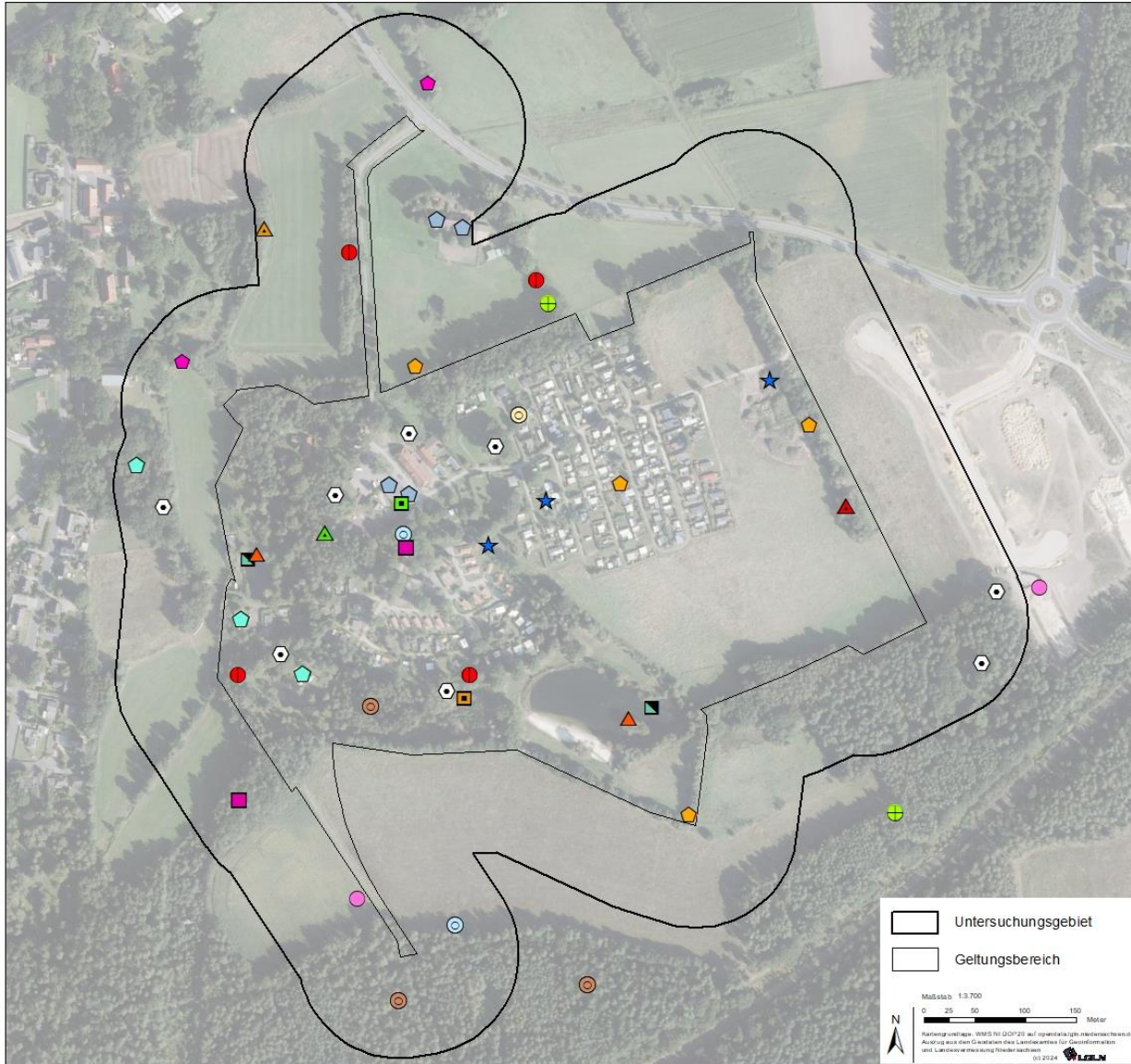
72. Änderung des Flächennutzungsplans und Bebauungsplan Nr. 16 „Sondergebiet Freizeit und Fremdenverkehr südlich der K 10 in Harber“

Baumhöhlenerfassung 2024

1
 Baumhöhle mit Nummer

 Untersuchungsgebiet

Dipl.-Biologe Uwe Handke	Faunistische Kartierungen Welsstr. 26, 27753 Delmenhorst Uhand@t-online.de	Karte 2
Auftraggeber: IDN Ingenieur-Dienst Nord GmbH Marie-Curie-Str. 13 · 28876 Oyten		
Vorhabensträger: Stadt Soltau Poststraße 12, 29614 Soltau		
72. Änderung des Flächennutzungsplans und Bebauungsplan Nr. 16 „Sondergebiet Freizeit und Fremdenverkehr südlich der K 10 in Harber“		
Baumhöhlenerfassung 2024		
Stand: 11/2024	Kartierung: Uwe Handke	Bearbeitung / GIS: Dipl.-Biol. MAS (GIS) Regina Misskamp



72. Änderung des Flächennutzungsplans und Bebauungsplan Nr. 16 „Sondergebiet Freizeit und Fremdenverkehr südlich der K 10 in Harber“

Brutvogel-Nachweise 2024

(Gef. RL D 2020 / Nds. 2021)

- Stockente (*Anas platyrhynchos*; *N)
- Turmfalke (*Falco tinnunculus*; *N)
- ▲ Teichhuhn (*Gallinula chloropus*; V/IV)
- ▲ Grünspecht (*Picus viridis*; *I)
- ▲ Kleinspecht (*Dryobates minor*; 3/3)
- Heidelerche (*Lullula arborea*; V/IV)
- ⬠ Rauchschnäbel (*Hirundo rustica*; V/3)
- ⊕ Baumpeiper (*Anthus trivialis*; V/IV)
- Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*; *I)
- Gelbspötter (*Hippolais icterina*; *N)
- ⬠ Gartengrasmücke (*Sylvia borin*; *I/3)
- ⊙ Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*; *I/3)
- ⊙ Grauschnäpper (*Muscicapa striata*; V/IV)
- ⊙ Star (*Stumus vulgaris*; 3/3)
- ⊙ Feldsperling (*Passer montanus*; V/IV)
- ★ Girlitz (*Serinus serinus*; *I/3)
- ◆ Stieglitz (*Carduelis carduelis*; *N)
- ▲ Bluthänfling (*Linaria cannabina*; 3/3)
- Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes*; *I)
- ◆ Goldammer (*Emberiza citrinella*; *N)

Dipl.-Biologe Uwe Handke	Faunistische Kartierungen Weisestr. 26, 27753 Delmenhorst Uhand@t-online.de	Karte 3
Auftraggeber: IDN Ingenieur-Dienst Nord GmbH Marie-Curie-Str. 13 - 28876 Oyten		
Vorhabensträger: Stadt Soltau Poststraße 12, 29614 Soltau		
72. Änderung des Flächennutzungsplans und Bebauungsplan Nr. 16 „Sondergebiet Freizeit und Fremdenverkehr südlich der K 10 in Harber“		
Brutvogel-Nachweise 2024		
Stand: 11/2024	Kartierung: Dipl.-Biol. Uwe Handke David Sturm	Bearbeitung / GIS: Dipl.-Biol. MAS (GIS) Ragna Misskamp